



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde  
[www.seitengewehr.de](http://www.seitengewehr.de)  
© Rolf Selzer 2010



## **Die Armbinden der deutschen Militärpolizei und Feldgendarmerie im 1. Weltkrieg.**

Das Erkennungsmerkmal der Feldgendarmerie im 1. Weltkrieg war neben dem Ringkragen die Armbinde. Forciert wurde dies aus mehreren Gründen: Zum einen war es ein deutliches Zeichen der Dienststellung und zum anderen auch preiswert und unkompliziert in der Herstellung. Als grobe Unterscheidung kann gelten:

- Während des Krieges wurde in den besetzten Gebieten eine Militärpolizei zur Überwachung der Bevölkerung und des Straßenverkehrs aufgestellt. Deren Angehörige kamen zumeist aus Etappentruppen wie beispielsweise Landwehr oder Landsturm. Zur beibehaltenen Uniform wurden vielfach Ringkragen der Feldgendarmerie, aber auch solche ohne Formationsbezeichnung oder mit der Aufschrift "POLIZEI", "MILITÄRPOLIZEI", "M.P.G.", "M.P." usw. angelegt. Hinzu kamen verschiedentlich weiße und schwarz/weiß/rote Armbinden mit und ohne Aufdruck bzw. Stempel.

- Eine weitere Verwendung fanden ab 1917 die zumeist ebenfalls von Etappenformationen abkommandierten Hilfsgendarmen in der Heimat. Diese hatten die Landgendarmerie in ihren Aufgaben - beispielsweise die, durch die Nahrungsmittelknappheit notwendige Sicherung der Ernte - zu unterstützen. Zur Uniform wurden teilweise ebenfalls Ringkragen und/oder Armbinden angelegt. –

- Verwendung von Soldaten als Hilfsgendarmen im Grenzschutz und Grenzüberwachungsdienst. Auch hier teilweise Ringkragen und/oder Armbinde.

- Militär-Zugpatrouillen. Ringkragen der Feldgendarmerie vielfach ohne Bezeichnung des Armeekorps (römische Zahl) und mit fortlaufender Nummer.

Zusätzlich kamen auch bei den staatlichen und zivilen Polizeibehörden häufig Armbinden zur Verwendung.

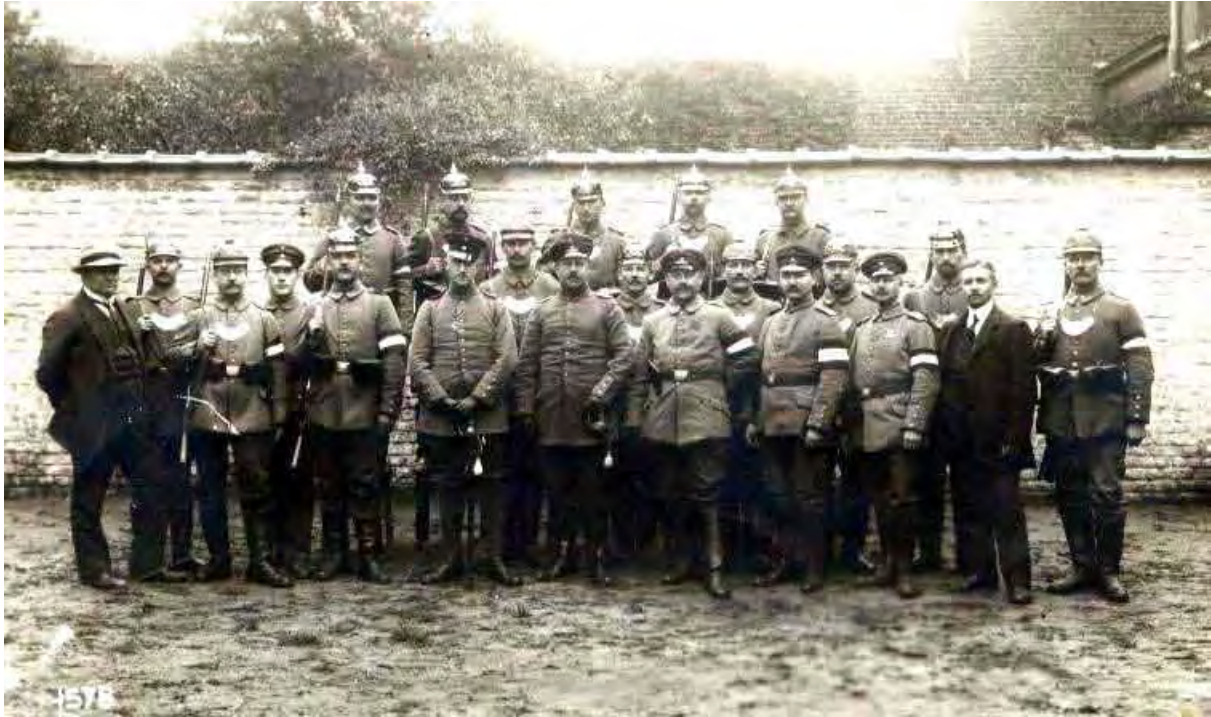
Die hier als Beispiel gezeigten Fotografien geben einen Querschnitt der verwendeten Armbinden wieder und stellen selbstverständlich keine vollständige Auflistung dar!

### **Weiterführenden Angaben und Quellen:**

**Jürgen Kraus; Die feldgraue Uniformierung des deutschen Heeres 1907 - 1918. Band I und II. Osnabrück 1999.**

**Hermann Cron; Geschichte des Deutschen Heeres im Weltkrieg 1914 - 1918. Berlin 1937 und Reprint Osnabrück 1990.**

**Jürgen Kraus; Die deutsche Armee im Ersten Weltkrieg – Uniformierung und Ausrüstung – 1914 bis 1918. Vienna 2004.**



Polizei-Kommando der Kommandantur Brüssel, Sektion II, 1915. Mit POLIZEI beschriftete Ringkragen sowie schwarz-weiß-rote Armbinde mit Aufdruck MILITÄRPOLIZEI BRÜSSEL.





Die Militärpolizei der Kommandantur Lille ca. 1915. Schwarz-weiß-rote Armbinden und Ringkragen mit der Aufschrift „POLIZEI“.





Sächsischer Infanterist mit schwarz/weiß/roter Armbinde mit Aufdruck Militärpolizei LILLE.  
Rückseitig der handschriftliche Hinweis „**Wilhelm Dietrich – Infanterie Regiment N 116**“ (sic!)



Feldgendarmerie mit schwarz/weiß/roter Armbinde





Nachkoloriertes Foto eines Feldgendarmen. Auch hier wurde Wert auf die Wiedergabe der Armbinde gelegt.





Preussischer Landsturmmann (AK- und Bataillons-Nummer am Kragen entfernt). Armbinde mit der Aufschrift „Militär Polizei“





Feldgendarm (Hilfsgendarm?) eines Landsturm-Infanterie-Regiments als Angehöriger der Feld-Gendarmerie Stelle II in Jamoigne, Belgien. Undatierte Aufnahme um 1915. Als Abzeichen eine weiße Armbinde. Auch hier wurde Wert auf die Darstellung der Armbinde gelegt – und die Beschriftung nachträglich eingefügt!





Preussischer Infanterist mit Helm. Armbinde mit Aufdruck: "Polizei-Kompagnie 367.". Widmung von Pfingsten 1917 und Fotografenstempel aus Wilna.





Landsturm-Bataillon Leipzig (XIX, 1).

Ab Kriegsbeginn bei der 3. Armee für Etappendienst (Etappeninspektion 3) verwendet, dann beim Generalgouvernement Belgien, insbesondere Antwerpen.

Aufnahme Weihnachten 1916. Weiße Armbinde mit Aufdruck „Polizei“.





Unteroffizier der Feld-Gendarmerie. Aufnahme mit Fotografenstempel aus Herve (Belgien).  
Beschriftung „Feld-Gendarmerie“ lesbar, die Textzeile darunter???





Hilfsgendarmen eines Stellvertretenden Generalkommandos. *„Zur Erinnerung an einen früheren Freund von mir. Bildhauer Arno Müller, 1918. Hilfsgendarm in Schleiz....“*

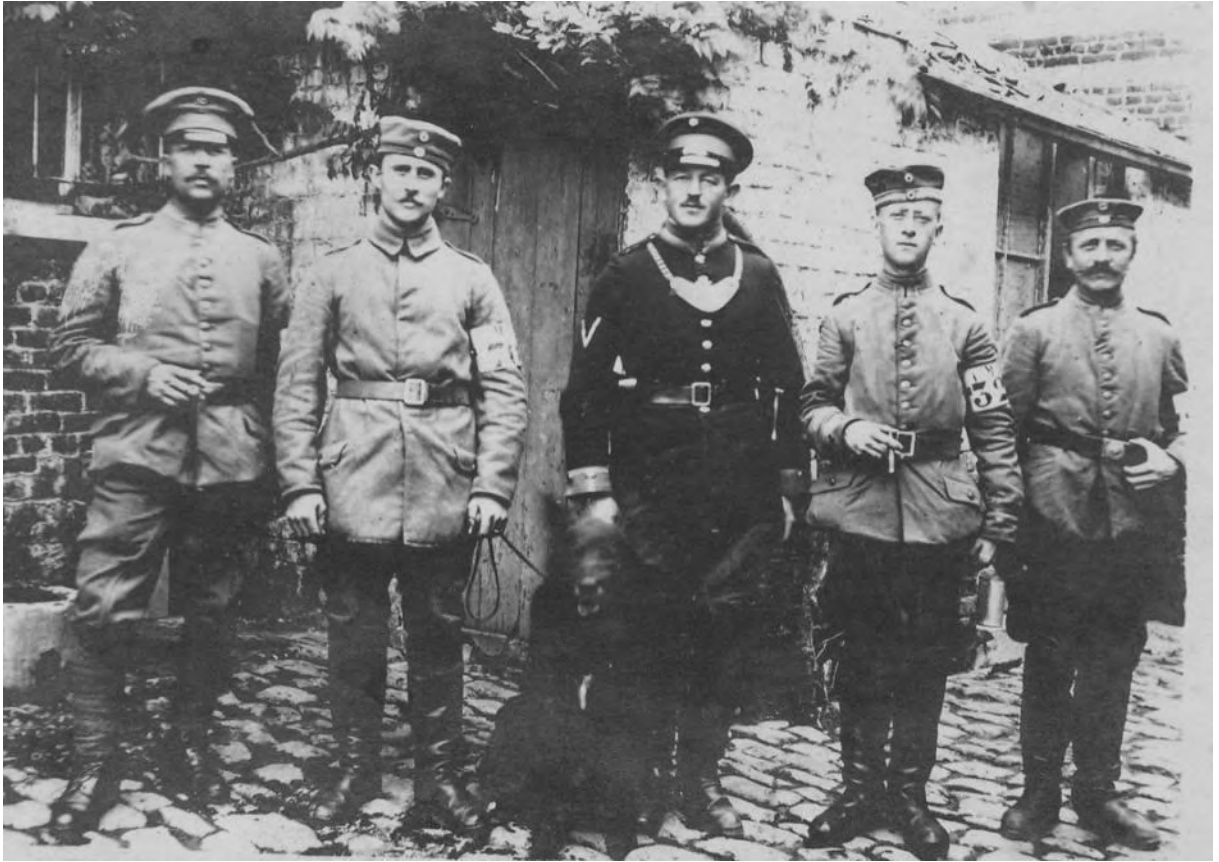


Unteroffizier als Hilfs-Gendarm des Stellvertretenden General-Kommandos X. Armee Korps



Kraftwagenüberwachungsstelle VALENCIENNES der Etappen-Inspektion 6. Armee-Korps, August 1915. In der Mitte ein bayerischer Gendarm als Feldgendarm. Die Soldaten tragen weiße Armbinden mit Beschriftung „M.P.“.





Bayerische Militärpolizei / Feldgendarmerie in Raimes





Angehöriger des bayerischen Landsturm-Infanterie Bataillon Aschaffenburg (II.B, 6) mit der Armbinde (M.P.) der Militärpolizei.



Militärpolizist Belgien 1915. Angehöriger einer Landsturmformation. Ringkragen mit Aufschrift "POLIZEI". Armbinde ohne sichtbaren Aufdruck.



Soldat mit Armbinde bei der Verkehrsüberwachung in Montmédy 1915. Beschriftung der Armbinde nicht lesbar.



2 Hilfsgendarmen mit Armbinde bei einer Parade des sächsischen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 103 im September 1916. Beschriftung der Armbinde nicht lesbar.





Militär-Polizei Vouziers, Frankreich. Preussische Landsturmänner als Militärpolizisten. Nicht datiertes Foto des Berliner Hoffotografen Krajewsky. Die Soldaten tragen weiße Armbinden mit der Aufschrift "POLIZEI".



Deutsches Militär sowie Militärpolizei zusammen mit einem belgischen Gendarmen vor der Brüsseler Hauptpost 1914. Auf der Treppe hinter dem Jäger mit Fahrrad ein Militärpolizist mit schwarz-weiß-roter Armbinde.



Deutscher Kavallerist als Verkehrspolizist

Unteroffizier als Hilfspolizist der Königlich Sächsische Landgendarmarie mit Doppelflinte und Seitengewehr (M/98?). Armbinde weiß/grün mit Emblem (Krone) und der Aufschrift „Kgl. Landgendarmarie“. In der zweiten Textzeile möglicherweise „Hilfs-Beamter“.





Sächsische Hilfsbeamte der Gendarmerie als Flurschutzkommando 1917. Die Soldaten stammen vom IR 103 und 106.

3. Ratswache im Kriegsjahr 1914. Aufnahme vom 24. 11. 1914, vermutlich Leipzig. Hier tragen einzelne Personen eine weiße Armbinde mit der Aufschrift „Ratswache. Nach Max Weiß: Die Polizeischule, 1. Band, 4. Auflage, Dresden 1921 wird "in Sachsen die Wohlfahrtspolizei in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen i. B. und Zwickau von besonderen Ratsbeamten ausgeübt.“

